

Grußwort von ‚Ende Gelände‘ an die Mahnwache der Parents for Future – Kreis Viersen vor der Firma Lücker (06.01.2023)

Liebe Parents,

danke, dass Ihr gegen die Zerstörung Lützeraths auf der Straße seid. Ihr protestiert nicht am Ort der Zerstörung, sondern am Ort der Zerstörer. Lasst sie uns beim Namen nennen: Es sind Firmen wie RWE und eben Lücker, die seit Jahren im Rheinland für ihren Profit alles kurz und klein schlagen. Es waren Firmen wie Gerken, die sich vor Jahren an der illegalen Hambi-Räumung die Hände schmutzig gemacht haben, und es ist die Firma Lücker, die seit Jahren in den rheinischen Dörfern randaliert. Wir wissen, dass die Schuld nicht bei den Angestellten liegt, sondern in der Chefetage.

Die Zerstörung von Lützerath bedeutet auch, das 1,5 Grad Limit zu zerstören. Und das heißt, die Chance auf eine erträgliche Zukunft zu verspielen. Mit jedem Grad Erderhitzung steigt die Gefahr, dass Kriege um Ressourcen ausbrechen, dass Staaten zerfallen oder zu Faschismen und Diktaturen degenerieren, dass unser Wohlstand verloren geht. Aber nicht nur das: Die Konsequenzen im globalen Süden sind bereits jetzt katastrophal. In einigen afrikanischen Regionen fällt seit mehreren Jahren die Regenzeit aus, die Felder vertrocknen, die Viehherden verhungern - und damit verschwinden die Lebensgrundlagen der Menschen.

Die Menschen im globalen Süden kämpfen schon lange gegen die Ausbeutung, denn es bleibt ihnen keine Wahl. Liebe Parents, lasst uns diese Kämpfe im globalen Norden weiterführen. Lasst uns gemeinsam kämpfen, mit unterschiedlichen Aktionsformen, aber für dasselbe Ziel: Eine lebenswerte Welt für alle Menschen. Wir sehen uns in Lützerath.